

Ausschreibungen

Landesbetrieb Liegenschafts- und Baubetreuung
Niederlassung Landau

Öffentliche Ausschreibung nach VOB

Maßnahme: Tanklager Bellheim

Leistung: Errichten von Grundwassermessstellen
5 St. Grundwassermessstellen DN 150
Geforderte Eignungsnachweise: Fachbetrieb WHG § 62,
Sachkunde gem. BGR 12
Vergabenummer: 12A0441; Kassenzahlen: 115360026034;
Entgelt 15 €
Voraussichtlicher Ausführungszeitraum: Nach Auftragserteilung

Maßnahme: Uni MZ FTSK Germersheim

Leistung: Stahlbauarbeiten
2-läufige stahlfertigtreppe, Höhe 8,25 m
Geforderte Eignungsnachweise: Schweißtechnische Anforderung
DIN 18800-7 Klasse D
Vergabenummer: 12A0455; Kassenzahlen: 115360026042;
Entgelt 20 €
Voraussichtlicher Ausführungszeitraum: 15.10.2012

Maßnahme: Niederauerbach-Kaserne Zweibrücken

Leistung: Tischlerarbeiten
8 St. WC-Trennwandanlagen
Vergabenummer: 12A0469; Kassenzahlen: 115360026059;
Entgelt 18 €
Voraussichtlicher Ausführungszeitraum: Nach Auftragserteilung

Maßnahme: Justizvollzugsanstalt Frankenthal

Leistung: Erneuerung der Installationen
12 Nasszellen, 4 Toilettenanlagen
Vergabenummer: 12A0468; Kassenzahlen: 115360026067;
Entgelt 25 €
Voraussichtlicher Ausführungszeitraum: 38. KW 2012

Zahlungsweise: Banküberweisung, Empfänger: LBB NL Landau
Deutsche Bundesbank, Filiale Saarbrücken Kto-Nr. 59001020,
BLZ 59000000 mit Angabe des Kassenzahlens.

Der vollständige Bekanntmachungstext und die Vergabeunterlagen
erscheinen auf dem „Vergabemarktplatz Rheinland-Pfalz“
www.vergabe.rlp.de.

Untertorplatz 1 · 76829 Landau
Tel 06341/912-0 · Fax 06341/912290
E-Mail: Vergabe.Landau@LBBnet.de · www.LBBnet.de

Stellenangebote

Niederberger Tischlerei GmbH

In den Bruchwiesen 8-10 · 76855 Annweiler am Trifels
Zur Verstärkung unseres Teams stellen wir ein:

1 TISCHLERMEISTER/IN
1 TISCHLERGESELLEN/IN

Telefon 06346-3100 · Telefax 06346-8652
Internet: www.niederberger-tischlerei.de
eMail: info@niederberger-tischlerei.de

e-on Kaiserslautern

Vertriebspartner

7 Mitarbeiter/-innen
ab sofort gesucht!

Bereich: Strom & Gas
- fundierte Einarbeitung/Vollzeit
40 Std./Woche/Angestellten-
verhältnis

Telefonische Bewerbung unter:
0631 - 53 44 82 75

Ärztetafel

Praxis

Dr. Maria Teuchert

Frauenärztin

Wir machen Urlaub
vom 27. Juli
bis 10. August 2012

Vertretung in Pirmasens:
Fr. S. Stutterich ☎ (0 63 31) 9 91 17
Hr. Dr. Salzmann ☎ (0 63 31) 7 00 24

RHEINPFALZ-CARD-TIPP
FERIENPROGRAMM
SOMMER 2012

Zusatztermin:
Montag,
6. August,
17:30 Uhr

Exklusiv mit der
RHEINPFALZ-CARD

Fackelführung mit Ritterimbiss
auf der Burg Berwartstein

Auf Grund der großen Nachfrage haben wir noch einen weiteren Termin für Sie bekommen. Kaum irgendwo lässt sich das Mittelalter so hautnah erleben wie auf der Burg Berwartstein bei einer Führung mit Fackeln und Kerzen durch geheime Gänge und Kammern. Kinder sowie Erwach-

sene in Kostümierung sind herzlich willkommen. Kostümierung auch vor Ort möglich. Zum Abschluss findet am Lagerfeuer ein Ritterimbiss mit Stockbrot, Fleischwurst grillen und einem antialkoholischen Getränk statt.
Erwachsene: 10,00 Euro
Kinder (3-12 J.): 5,00 Euro

Tickets erhalten Sie
in allen RHEINPFALZ-Geschäftsstellen und
teilnehmenden Servicepunkten oder unter
www.rheinpfalz.de/card-aktion.

Burg Berwartstein
76891 Erlenbach
www.burgberwartstein.de

Für uns hier.
DIE
RHEINPFALZ



Kontakte & Modelle

Neu-Bella-Lena-Patricia!!!
www.K6-Kaiserslautern.de 0631/3710566
www.palmbeach-KL.de ☎ 0631/3404130

PAUSCHALCLUB A6 UNTER NEUER LEITUNG!
1x zahlen = alles inkl. Saal mit allem
Girls + Drinks + Sauna usw.
66424 Homburg-Bruchhof-Kaiserslautern Str. 307
www.homburg-club.de 0176 - 39075069

COCONUT PAUSCHAL-PARTYTREFF
& GENTLEMAN SPA
www.club-coconut-blech.de
0172-7369505 Blechhammerweg 40, Kaiserslautern

www.facebook.de/rheinpfalz

Kinderstube für Mausohren

NÜNSCHWEILER: Der Dachboden der katholischen Kirche beherbergt 160 Jungfledermäuse

VON ANDREA DAUM

Der Weg in die Kinderstube führt über eine steile Leiter – auf den Dachboden der katholischen Kirche in Nünschweiler. Das Licht auf dem Dachboden geht seit der letzten Renovierung automatisch an. Ein Fiepen dringt ans Ohr, ein intensiver, leicht ätzender Geruch steigt in die Nase. Franz Kinkopf, der Fledermausbeauftragte der Zweibrücker Gruppe des Naturschutzbundes (Nabu), öffnet die Tür zum Dachboden, zu einer von drei bekannten Fledermaus-Kinderstuben in der Region.

Seit Jahrzehnten ist die Kirche in Nünschweiler eine Kinderstube des Großen Mausohrs, eine der größten in der Region vorkommenden Fledermausarten. 15 Fledermaus-Arten, so berichten Kinkopf und Hans Göppel, zweiter Vorsitzender der Nabu-Gruppe Zweibrücken, wurden in der Region gezählt. Nünschweiler gehört zum früheren Zweibrücker Jagdgebiet. „Deshalb kümmern wir uns traditionell um die Gegend“, erläuterte Göppel, was die Herren, neben der grundsätzlichen Liebe zum Naturschutz bewegt, seit Jahren ein Auge auf die Lebensräume der Fledermäuse in Nünschweiler zu haben.

Fledermäuse produzieren
erstklassigen Dünger. Sie
scheiden reines Chinin aus.

Mit der Taschenlampe leuchtet Kinkopf nach oben. Die Kinderstubenbesucher stehen auf dunklen Plastikfolien, die, wie einige der Holzbalken, mit Fledermaus-Kot bedeckt sind. Daher der intensive Geruch. Der Kot sei „der beste Dünger überhaupt. Ein echter Langzeitdünger“, erklären Kinkopf und Göppel, während Kinkopf ein bisschen Fledermauskot in der Hand zerreibt. „Reines Chinin“, sagt Göppel. Fledermäuse sind Insektenfresser. „Wer Fledermäuse hat, hat kein Insektenproblem“, so Göppel.

Kinkopf lässt den Lichtkegel Richtung Glockenturm wandern. Das Fiepen ist unüberhörbar. „Da!“ Göppel hat die Fledermäuse entdeckt. Nahe am Eingang, direkt unter dem Dachfirst, hängen sie. Etwa 80 Tiere wohnen im Dachstuhl, schätzt Kinkopf. „Die hellen Körper, das sind die Alttiere, die dunkleren die Jungtiere“, erklärt er. Die älteren Tiere sind Weibchen, die ihren Nachwuchs säugen. Fledermaus-Männchen haben in der Kinderstube nichts zu suchen.

Ideale Bedingungen finden die Fledermäuse in dem Dachstuhl, den sie noch bis August bewohnen. Der Nachwuchs lernt Fliegen und Jagen, bevor es raus in die Natur geht, wo die Männchen schon auf die Weibchen warten. Wo sich die jungen Fledermäuse direkt nach dem Auszug aus der Kinderstube aufhalten, wissen die Experten nicht. „Wir wissen, dass sie dann immer noch zusammen sind, aber nicht wo“, sagen sie. Rund fünf Wochen alt ist der Nachwuchs, sagt Kinkopf. Göppel macht



Dicht gedrängt hängen die jungen Fledermäuse im Dachboden der Kirche. Hier lernen sie das Fliegen und Jagen, ehe sie im August in die Natur umziehen.

FOTO: BUCHHOLZ

sich auf den Weg in den Glockenturm und kehrt mit der erfreulichen Nachricht zurück, dass dort ähnlich viele Tiere sind. Dass die beiden Gruppen getrennt sind, ist der Feuerstutztür geschuldet, die den Dachboden des Kirchenschiffs vom Glockenturm trennt.

Wenn Fledermäuse ihren
Nachwuchs in Ruhe aufziehen
können, kommen sie wieder.

Die Fledermäuse sollen ihren Nachwuchs in Ruhe aufziehen können, Expertenbesuche sind selten. „Dachböden, auf denen sie relativ ungestört sind, sind ideale Kinderstuben“, sagt Kinkopf. Das wichtigste Kriterium, damit ein Dachboden zur Kinderstube wird, ist „eine erfolgreiche Aufzucht“, sagt Kinkopf. Wenn Fledermäuse einen Dachboden einmal erfolgreich genutzt haben, um den Nachwuchs aufzuziehen, „dann kommen sie immer wieder“, sagt Göppel. So wie in Nünschweiler. Und das seit über 70 Jahren, wie alteingesessene Nünschweiler erzählen.

Auch eine Renovierung der Kirche konnte sie nicht abhalten. Obwohl es fast schief gegangen wäre. Zwar war der Nabu von Beginn an in die Arbeiten eingebunden, „und der Dachdecker hat seine Sache wirklich hervorragend gemacht“, loben Göppel und Kinkopf. Aber der Dachdecker arbeitet so sauber, dass er unterhalb der neuen Regenrinne auch ein Gitter an-

brachte, um Insekten fern zu halten. „Und damit war die Einflugschneise für das Große Mausohr zu“, so Göppel. Das Gitter wurde auf einer Länge von drei Metern wieder geöffnet, die Fledermäuse kehrten zurück.

Bis zu 800 Fledermäuse (die RHEINPFALZ berichtete kürzlich über eine Population dieser Größenordnung in Eppenbrunn) können sich schon mal von Mai bis August in einem Dachstuhl aufhalten. Mittler-

weile sind es eher 150 bis 250, weil die Lebensräume für das fliegende Säugetier beschnitten werden. Den Großen Mausohren in Nünschweiler wird jetzt noch genügend Ruhe gelassen, um flug- und jagdfähig zu werden, damit sie die Chance haben, ihr erstes Lebensjahr gut zu überstehen. Licht aus, heißt es nach ein paar Minuten wieder. Keine weitere menschliche Störung mehr in der Fledermaus-Wochenstube.

Nils erklärt: Erste
Hilfe für Fledermäuse

Fledermäuse bekommt ihr über Tag kaum zu sehen. Denn Fledermäuse sind nachtaktive Tiere. Das bedeutet, dass sie aus ihren Höhlen oder Rückzugsge-

bieten in Scheunen und Ruinen, in denen sie sich tagsüber aufhalten, erst herauskommen, wenn es dunkel ist. Dann jagen sie. Ausschließlich Insekten. Fledermäuse sind keine Blutsauger, so wie ihr sie vielleicht aus Filmen kennt, die euch zum Gruseln bringen sollen. Gibt es nicht genügend Insekten, dann schwächt das die Fledermäuse, weil ihnen Nahrung fehlt. Schwache Fledermäuse findet ihr schon mal am Wegesrand

oder in einer Mauerspalte. Erste und wichtigste Hilfe für eine schwache Fledermaus ist Wasser. Ein paar Tropfen Wasser aufträufeln hilft oft. Ist die Fledermaus zu schwach, um weiterzufliegen, dürft ihr das Tier nie ohne Handschuhe anfassen, denn Fledermäuse beißen. Große Fledermausarten haben besonders scharfe Zähne, da sollte man sogar Lederhandschuhe anziehen. Am besten lassen sich Fledermäuse fangen, wenn man ein großes Geschirrhandtuch über sie wirft und sie mit dem Handtuch in eine Schachtel (Luftlöcher nicht vergessen) setzt. Achtung: Deckel gut verschließen, denn Fledermäuse haben Kraft. Habt ihr die Fledermäuse gefangen, solltet ihr Experten kontaktieren. Zum Beispiel beim Naturschutzbund Nabu. (add)

Qualität und Service auf hohem Niveau

DAHN: Ministerin Lemke übergibt Vier-Sterne-Superior-Plakette an Hotel Pfalzblick

Seit April hat das Hotel Pfalzblick in Dahn den Vier-Sterne-Superior-Status. Damit gehört es zu den besten 40 Hotels im Land. Am Mittwoch übergab die rheinland-pfälzische Wirtschaftsministerin Eveline Lemke offiziell die Plakette an die Inhaberefamilie Maus.

Der Geschäftsführer der Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH, Achim Schlömer, stellte die Besonderheit der Superior-Auszeichnung heraus: „Das Hotel Pfalzblick erfüllt bereits viele Kriterien, die einem Fünf-Sterne-Standard entsprechen – insbesondere im Service-Bereich.“ Das werde auch am hohen Anteil von Stammgästen deutlich. „Eigentlich gibt es Stammgäste im Tourismus überhaupt nicht mehr“, so Schlömer.

Hotelchef Manfred Maus hatte bereits bei der Begrüßung auf „viele bekannte Gesichter“ unter den Hausgästen hingewiesen. „Bei einigen Familien kenne ich vier Generationen“, sagte er. Dass alle immer wieder gerne in den Pfalzblick kommen, mache ihn, seine Frau und das gesamte Team sehr stolz. „Ohne die große Treue und langjährige Verbundenheit unserer vielen Stammgäste wäre der Pfalzblick nie das geworden, was er heute ist“, betonte Maus. Er stellte auch die Leistung des 65-köpfigen Personals heraus: „Man kann es gar nicht hoch genug schätzen, wenn Menschen Tag für Tag,



Freude über den Vier-Sterne-Superior-Status für das Hotel Pfalzblick: (von links) Marion Maus, Dehoga-Präsident Gereon Haumann, Wirtschaftsministerin Eveline Lemke, Manfred Maus, Isabel Maus und Rheinland-Pfalz-Tourismus-Chef Achim Schlömer.

FOTO: KELLER

das ganze Jahr, mit Begeisterung für andere da sind.“

Eveline Lemke würdigte ebenfalls die Leistung des Hotel-Personals. Sie bedauerte, dass diese Tätigkeit in der Gesellschaft häufig immer noch negativ behaftet sei. Die Qualitätsoffensive im Tourismus, bei dem Rheinland-Pfalz inzwischen auf dem ersten Platz nach Bayern und Baden-Württemberg liege, wie die Ministerin betonte, greife auch diesen Aspekt auf. Ausdrücklich sicherte sie ihre Unterstützung bei der Nachwuchsarbeit im Hotel- und Gaststättengewerbe zu. Maus hatte zuvor als „einzigen Wunsch“ geäußert, auch

zukünftig genügend junge Leute zu finden, die mit Freude einen gastgewerblichen Beruf erlernen. Als „großes Glück“ bezeichnete die Ministerin daher die Tatsache, dass beim Hotel Pfalzblick die Tochter des Besitzer-Ehepaars, Isabel Maus, in der Branche tätig sei und den Generationenübergang gewährleiste.

Die Auszeichnung für das Haus sah die Ministerin als Motivations-schub für andere Hotelbetriebe, um dem Hotel Pfalzblick nachzueifern, etwa beim abwechslungsreichen Hotel-Angebot, mit dem Marion und Manfred Maus den Hotelbetrieb auf vortreffliche Weise mit der Region

verbinde – gerade beim Wein, der seit dem vergangenen Jahr in der hauseigenen Vinothek angeboten wird. Sie würdigte das gelungene Zusammenspiel von Geschäftspartnern und Hotelteam. Das sei wichtig, um „die Qualität auf so ein hohes Niveau zu heben“. Denn „Superior heißt erste Klasse, Spitzenklasse, First Class“, so Lemke abschließend.

Der Präsident des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes Rheinland-Pfalz, Gereon Haumann, stellte den „unternehmerischen Mut“ der Familie Maus, das seit 27 Monaten leer stehende Gebäude im Jahr 1987 zu erwerben, heraus. Seitdem hat die Familie dort mehr als zehn Millionen Euro investiert. „Früher gab es hier 76 Zimmer, heute sind es 72 Zimmer oder Suiten. Das zeigt, Ihnen geht es um die Verbesserung der Qualität und nicht um die Erhöhung der Bettenkapazität“, sagte er und erinnerte in diesem Zusammenhang daran, dass das Hotel Pfalzblick das erste Vier-Sterne-Hotel im Landkreis Südwestpfalz und das erste Wellness-Hotel der gesamten Pfalz war. „Sie waren und sind immer Vorreiter in der Region“, so Haumann. In seiner Ansprache erinnerte er auch an die Bedeutung des Hotels als wichtiger Arbeitgeber in Dahn und als Ausbildungsbetrieb: Über 100 junge Menschen haben im Pfalzblick bereits eine gastronomische Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. (hll)